

B e r i c h t Nr. G 618/19

für die Sitzung der städtischen Deputation für Kinder und Bildung am 12.06.2018 unter Verschiedenes

Bericht: Reaktivierung von pensionierten Lehrkräften bzw. Lehrkräften im Ruhestand für den Bremer Schuldienst

A. Problem

Der Abgeordnete Dr. Thomas vom Bruch, Fraktion der, bittet um einen Bericht über die Reaktivierung von pensionierten Lehrkräften bzw. Lehrkräften im Ruhestand für den Bremer Schuldienst.

B. Lösung / Sachstand

Die hierzu gestellten Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. In welcher Form erfolgte die Kontaktaufnahme durch die Senatorin für Kinder und Bildung mit pensionierten Lehrkräften bzw. Lehrkräften im Ruhestand und wie waren hierbei die Rücklaufquoten?

Die Kontaktaufnahme mit den pensionierten Lehrkräfte erfolgte über ein abgestimmtes Anschreiben, das über die Performa an die in den letzten drei Jahren ausgeschiedenen Lehrkräfte verschickt wurde.

2. Wie viele pensionierte Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte im Ruhestand konnten dafür gewonnen werden zum kommenden Schuljahr wieder in den Schuldienst einzutreten?

Auf das Schreiben haben sich bislang neun ehemalige Lehrkräfte konkret für eine Wiederaufnahme der Unterrichtstätigkeit an ihrer alten Schule gemeldet. Eine ehemalige Lehrkraft möchte gerne an einer wohnortnahen Schule unterstützen. Daneben wurden bereits vor dem Schreiben der Senatorin an die Pensionäre viele ehemalige Lehrkräfte sowie ehemalige Schulleiterinnen und Schulleiter angesprochen bzw. haben sich von sich aus gemeldet und in den Dienst ihrer alten Schule gestellt, um dort weiterhin zu unterstützen.

3. In welchem Stundenumfang wird durch diese Personen im kommenden Schuljahr Unterricht erteilt werden?

Der Stundenumfang wird sich im einstelligen Bereich –etwa 4 bis 9 Lehrerwochenstundenbewegen.

4. Wie bewertet die Senatorin für Kinder und Bildung dieses Ergebnis und welche Gründe haben, auch eingedenk der Reaktionen der Angesprochenen, dieses beeinflusst?

Es war unklar, auf welche Resonanz das Anschreiben an 550 Pensionäre und Ruheständler treffen wird. Die Senatorin für Kinder und Bildung wird auch weiterhin jede Möglichkeit der persönlichen Ansprache nutzen, um den Fachkräftemangel zu verringern. Die Senatorin für Kinder und Bildung bewertet diese Maßnahme positiv.

5. Für welche pädagogischen Tätigkeiten abseits der eigentlichen Unterrichtserteilung konnten wie viele Personen aus diesem Kreis gewonnen werden?

11 weitere ehemalige Lehrkräfte möchten gerne aktiv in den Schulen unterstützen, allerdings keinen eigenverantwortlichen Unterricht mehr durchführen. Sie stellen sich die Unterstützung in der Einzelförderung von Schülerinnen und Schülern oder in der Mentorentätigkeit für Studierende oder Referendare vor.

6. Wie bewertet die Senatorin für Kinder und Bildung grundsätzlich den Erfolg der Maßnahme, wo sieht sie noch Optimierungspotential und welche zusätzlichen Aktivitäten sind gegebenenfalls noch geplant?

Es wäre wünschenswert gewesen, wenn sich mehr ehemalige Lehrkräfte bereit erklärt hätten, sich trotz des verdienten Ruhestands für den Unterricht zur Verfügung zu stellen. Auch die eher geringe Anzahl ist als eine positive Rückmeldung zu werten, da sie die Schulen unterstützt. Es wird eine Erweiterung des Seiteneinstiegs geben, so dass mehr potentielle Lehrkräfte für die Schulen gewonnen werden können. Insgesamt müssen schulspezifische Lösungen erarbeitet werden, die den Unterrichtsbetrieb an den Schulen sicherstellen und gleichzeitig eine Qualifizierung und Professionalisierung der nicht voll ausgebildeten Lehrkräfte darstellt. Außerdem soll in Schulen die Anzahl der Teilzeitkräfte durch eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Lehrerberuf und Familie verringert werden. Hier sind allerdings schulorganisatorische Grenzen (Stundenplan) zu berücksichtigen.

gez. Thiele